

Gutes Älterwerden in Lörrach

10. Februar 2020, 16:00 Uhr

im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Fridolin in Lörrach-Stetten



Protokoll – Erster Bürgertisch

Gutes Älterwerden in Lörrach – Erster Bürgertisch

Moderation:

Ute Hammler, Seniorenbeauftragte der Stadt Lörrach

Teilnehmende:

etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, teils Akteure von bereits bestehenden Angeboten und Initiativen für Ältere, teils interessierte Bürgerinnen und Bürger

Ziele des Treffens:

sowohl die Bestandsaufnahme der bestehenden Angebote als auch die Sammlung von Ideen und Hilfen, die das Wohnen im Alter in den eigenen vier Wänden und im Wohnquartier so lange wie möglich erlauben und einer Vereinsamung entgegenwirken

Es zeigt sich, dass es bereits Orte im Stadtteil Stetten gibt, wo sich Aktivitäten konzentrieren:

- die direkte Umgebung der Pfarrkirche St. Fridolin: Pfarreinitiativen für Ältere, Quartierscafé mit Mittagstisch einmal pro Woche, Seniorenzentrum, Treffpunkt Milchhüsli, Heimatstube im Milchhüsli, Förderverein Seniorenzentrum, Café im Seniorenzentrum, Seniorengymnastik
- Dieter-Kaltenbach-Stiftung:
- Planung Stadtteilfest, Seniorengymnastik
- Familienzentrum Baumgartnerstraße mit Plänen zu generationenübergreifenden Angeboten in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Lörrach
- Evangelisches Altenwerk Wohnanlage Pestalozzistraße
- Hausaufgabenhilfe in der Neumattschule in Zusammenarbeit mit Seniorinnen und Senioren als Betreuerinnen und Betreuer
- Angebot der Freien Evangelischen Schule zu gemeinsamen Aktivitäten für Jung und Alt (noch nicht realisiert)

Eine weitere Ideensammlung mit Wünschen ergibt folgende Vorschläge (ohne Priorisierung):

- Lesetreff, auch gemeinsam mit Kindern
- geführte Spaziergänge in die nähere Umgebung, gegebenenfalls auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer möglich
- Besuchsdienste
- Nachbarschaftshilfe für Einkäufe oder Arztbesuche (nach dem Beispiel „Grüne Damen“ im Krankenhaus)
- Fahrdienste zu Veranstaltungen
- Angebot von Museumsbesuchen in einer kleineren interessierten Gruppe
- Ehrenamtsbörse“ zur Koordination und Vermittlung von Angeboten
- Singgruppe
- Tanznachmittage
- zwanglose Nachmittage mit Gesellschaftsspielen
- Literaturstunde
- Schachgruppe
- Sonntagsnachmittagstreffpunkt und geselliges Beisammensein gegen das Alleinsein am Wochenende
- Gemeinschaftsgarten und gemeinsame Gartenarbeit
- Handarbeitstreff
- Seniorenzeitung oder Newsletter mit Informationen über Angebote und Aktivitäten
- regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit
- Vorschlag, die Aktivitäten in den Ortsteilmitteilungen – sofern vorhanden – zu publizieren
- Fahrgemeinschaften zum Seniorenkino
- Diavorträge
- Foto-AG



Einigkeit besteht unter den Anwesenden, dass Neues sich an bereits bestehende Angebote „anlehnen“ und vorhandene Infrastruktur genutzt werden soll. Zeitlich begrenzte Angebote sind ebenfalls in Betracht zu ziehen, um Überforderung zu vermeiden.

Das Hauptproblem besteht darin, zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die die Initiative ergreifen, sich um die Organisation einer Veranstaltung oder eines längerfristig gedachten Angebots kümmern, Mitstreiterinnen und Mitstreiter suchen und geeignete Räumlichkeiten ausmachen.

Die Übernahme eines Ehrenamts müsse besser beworben werden. Dieter Funk, Vorsitzender des Fördervereins Seniorenzentrum St.Fridolin, fordert eine bei der Stadt angesiedelte Koordinationskraft und will mit Frau Hammler deshalb bei Oberbürgermeister Jörg Lutz vorsprechen. Er sieht den Gemeinderat in der Pflicht. Seniorenarbeit sei, so Funk, Daseinsvorsorge der Stadt Lörrach. Er hält angesichts des demografischen Wandels eine entsprechende politische Entscheidung für unverzichtbar. Erika Brogle regt für Aktivitäten Bekanntmachungen in einem

Schaukasten am Kirchplatz St.Fridolin an. Für die Anschubfinanzierung möglicher Projekte stehen aus der Landesstrategie „Quartier 2020“ insgesamt fünftausend Euro zur Verfügung. Ein noch zu gründender Beirat bestimmt über die Verteilung der Fördermittel.

Weitere Termine:

Der nächste Bürgertisch mit dem gleichen Thema findet im Gemeinschaftsraum der Wohnbau Lörrach im Neumattgebiet am **9. März 2020** statt. Dieser Termin findet getrennt statt, da die Bahnstrecke eine gewisse Trennlinie zwischen den Stadtteilen Stetten und Neumatt darstellt, sowohl was die Bevölkerung als auch die Infrastruktur angeht.

Der dritte Bürgertisch am **16. März 2020** unter dem Titel „Wohnumfeld und Mobilität“ soll sich grundsätzlich mit der altersgerechten Gestaltung des Wohnumfelds und konkret auch mit Verkehrsfragen befassen.

20.02.20 Ingrid Ramminger, Franziska Schlegel



LÖRRACH



Eine rege Diskussion entwickelte sich unter den Teilnehmern des Bürgergesprächs im Gemeindehaus St. Fridolin. Foto: Ounas-Kräusel

Quartiere haben Zukunft

Demografie | Erster Bürgertisch in Stetten beim Projekt „Gut älter werden in Lörrach“

Rund 35 Frauen und Männer kamen am Montag zum ersten Bürgertisch beim Projekt „Gut älter werden in Lörrach“ ins Gemeindehaus Sankt Fridolin in Stetten. Engagiert diskutierten sie Ideen für gesellige Aktivitäten und Hilfsangebote für Senioren. Die Bürger wünschten sich einen hauptamtlichen Koordinator, der sie bei der ehrenamtlichen Arbeit unterstützt.

■ Von Regine Ounas-Kräusel

Lörrach. Lörrach nimmt am Landesprogramm „Quartier 2020 gestalten“ teil. Alle Stadtquartiere sollen so gestaltet werden, dass Senioren möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können. Als erstes soll dies mit den Anwohnern für Stetten erarbeitet werden, weil es dort schon einige Angebote

für Senioren gibt. Die Auftaktveranstaltung im November war gut besucht. Beim Bürgertisch am Montag ging es um „Soziale Infrastruktur und andere Angebote“.

Zu Beginn markierten alle Teilnehmer mit der Seniorenbeauftragten Ute Hammler auf einem großen Stadtplan vorhandene Angebote für Senioren in Stetten. Dazu zählte das Quartierscafé, wo es jeden Mittwoch Seniorengymnastik und ein Mittagessen gibt. Die Dorfstube, der Hospizladen, der Weltladen Milchhüsli, eine Wohnanlage des evangelischen Altenwerks, das Seniorenzentrum St. Fridolin mit seinem öffentlichen Café wurden ebenfalls genannt. Auch Vertreter von Einrichtungen waren da, etwa von der Wohnbau Lörrach, vom Förderverein des Seniorenzentrums St. Fridolin und vom SAK. Jule Dobrunz von der Organisation „t-kidz“ lud die Senioren ein, sich bei ihrer Hausaufgabenhilfe an der Neumattschule zu engagieren.

In vier Gruppen entwickelten die Frauen und Männer Projektideen. Sie schlugen einen Handarbeitstreff vor, Sing-, Spiel- und Literaturnachmittage, ein erweitertes Angebot in der Dorfstube oder gemeinsame Spaziergänge durch das Quartier.

Man könne das Stadtteilstfest wiederholen, zu dem die Kaltenbachstiftung am 9. Mai einlädt, schlug jemand vor. Beim Förderverein St. Fridolin dachte man über einen Cafénachmittag mit Tanz und Spielen nach. Der Verein organisiert bisher das Quartierscafé mit Mittagessen. Geeignete Räume gäbe im Gemeindehaus oder im Milchhüsli, hieß es. Auch einen Besuchsdienst und Nachbarschaftshilfe für Senioren, etwa beim Einkaufen, fanden die Frauen und Männer wichtig. Die Information über alle Angebote wollten sie mit einem neuen Schaukasten an der Kirche oder einem Newsletter verbessern.

„Das sind große Aufgaben“, stellte Dieter Funke,

der Vorsitzende des Fördervereins Sankt Fridolin fest. Er forderte einen hauptamtlichen Koordinator für die Quartiersarbeit.

Als der Hauptausschuss des Gemeinderates im Mai 2019 über seniorengereichte Quartiersentwicklung diskutiert habe, habe auch die SPD Quartierskoordinatoren gefordert, sagte Funke. Er schlug vor, in dieser Sache mit Hammler bei Oberbürgermeister Jörg Lutz vorzusprechen. Katrin Lettmann vom SAK und ein älterer Herr unterstützten dies. Auch Hammler stimmte zu. Trotzdem schlug sie vor, zunächst die ehrenamtliche Arbeit in Gang zu bringen. Als Anschubfinanzierung für Projekte stünden aus dem Landesprogramm 5000 Euro bereit, sagte sie.

Der nächste „Bürgertisch“ findet am 9. März unter dem Motto „Das Zuhause leben stärken – soziale Infrastruktur“ im Gemeinschaftsraum der Wohnbau, Käppelstraße 17, statt.